

## **In der Liga angekommen**

Am vierten Spieltag der Serie 2015/2016 endlich konnten die Handballer des Zwönitzer HSV 1928 ihren ersten Erfolg der noch jungen Saison feiern. Mit dem 33:29 (19:15) gegen den LHV Hoyerswerda gelang den 28-ern dabei sogar ein im Vorfeld nicht unbedingt erwarteter Start-Ziel-Sieg, denn nach dem 3:0 in vierten Spielminute mussten die Lausitzer teilweise hohen Rückständen hinterherlaufen (12:5, 17.:; 29:21, 52.), was sichtlich am Nervenkostüm der Gäste zerrte. "Es war eine tolle geschlossene Leistung der gesamten Mannschaft, aus der ich niemanden herausheben möchte. Grundlage waren starke erste 20 Minuten, in denen wir Hoyerswerda denke ich schon entscheidend beeindruckt haben." So ein zufriedener Trainer Frank Riedel nach dem Spiel.

In selbiges konnten die 28-er besser kaum starten. Zwei Treffer von Tommy Löbner und einer von Sven Hartenstein brachten nach vier Minuten ein 3:0. Zudem konnte Michal Kerner den ersten Distanzwurf der Gäste parieren, was auch für die Defensive Sicherheit bringen sollte. In der Folge glänzten die 28-er durch schnelles und erfolgreiches Kombinationsspiel. Von allen Positionen waren die Parkettherren dabei erfolgreich, während die Gäste meist nur durch Aktionen ihres 2-Meter-Riesen Lukasz Stodtko trafen. Genug war dies indes nicht, denn die 28-er konnten bis zur 17. Minute einen starken Vorsprung von 12:5 herauswerfen. Mit verstärktem Einsatz und unter Ausnutzung von Zwönitzer Zeitstrafen arbeiteten die Lausitzer bis zum Pausensignal zwar noch ein wenig am Rückstand, das 19:15 nach den ersten 30 Minuten war aus HSV-Sicht dennoch vielversprechend.

Die Frage, wie sich das Ganze in Hälfte zwei insbesondere aus Sicht der eigentlich Titelambitionen hegenden Gäste entwickeln würde, beantwortete sich zunächst in der Tatsache, dass die 28-er trotz Umstellung der LHV-Abwehr auf eine offensive Variante bis zur 36. Minute stets einen Treffer markierten und die Gäste nur nachlegen konnten. Beim 22:18 (36.) dann gelang es den Zwönitzer, die folgende LHV-Angriffe zu entschärfen. Selbst traf man dreimal hintereinander zum 25:18 (42.), was für das Nervenkostüm der Lausitzer sichtliche Folge haben sollte. Mit technischen Fehlern und schlechten Würfen war "Hoywoy" nun minutenlang etwas von der Rolle, was der HSV mit weiterem engagierten Spiel zum Ausbau der Führung bis auf 29:21 (52.) nutzte.

Unter dem Jubel der Fans durfte in dieser Phase auch der lange verletzte Wladimir Holec ab der 47. Minute das erste Mal wieder ran und bedankte sich auf seine Weise mit noch drei Treffern. Die Schlussphase der Partie gehörte dann insgesamt eher in die Rubrik Verwaltung des Vorsprungs. Die Lausitzer versuchten mit teilweise Manndeckungen noch etwas zu bewirken, mehr als Ergebniskosmetik gegen ob der klaren Führung nun etwas unkonzentrierter zuwerke gehende Zwönitzer gelang aber nicht mehr.

### **Zwönitz:**

Kerner, Hannawald;

Franke (3), Viehweger, Schmidet (4), Hartenstein (8), Langer (1), Becher (1), Küntzel, Müller, Holec (3), Löbner (13/7), Schlömer

2min: Zwönitz: 7 Hoyerswerda: 3

7m: Zwönitz: 7/7 Hoyerswerda: 6/5